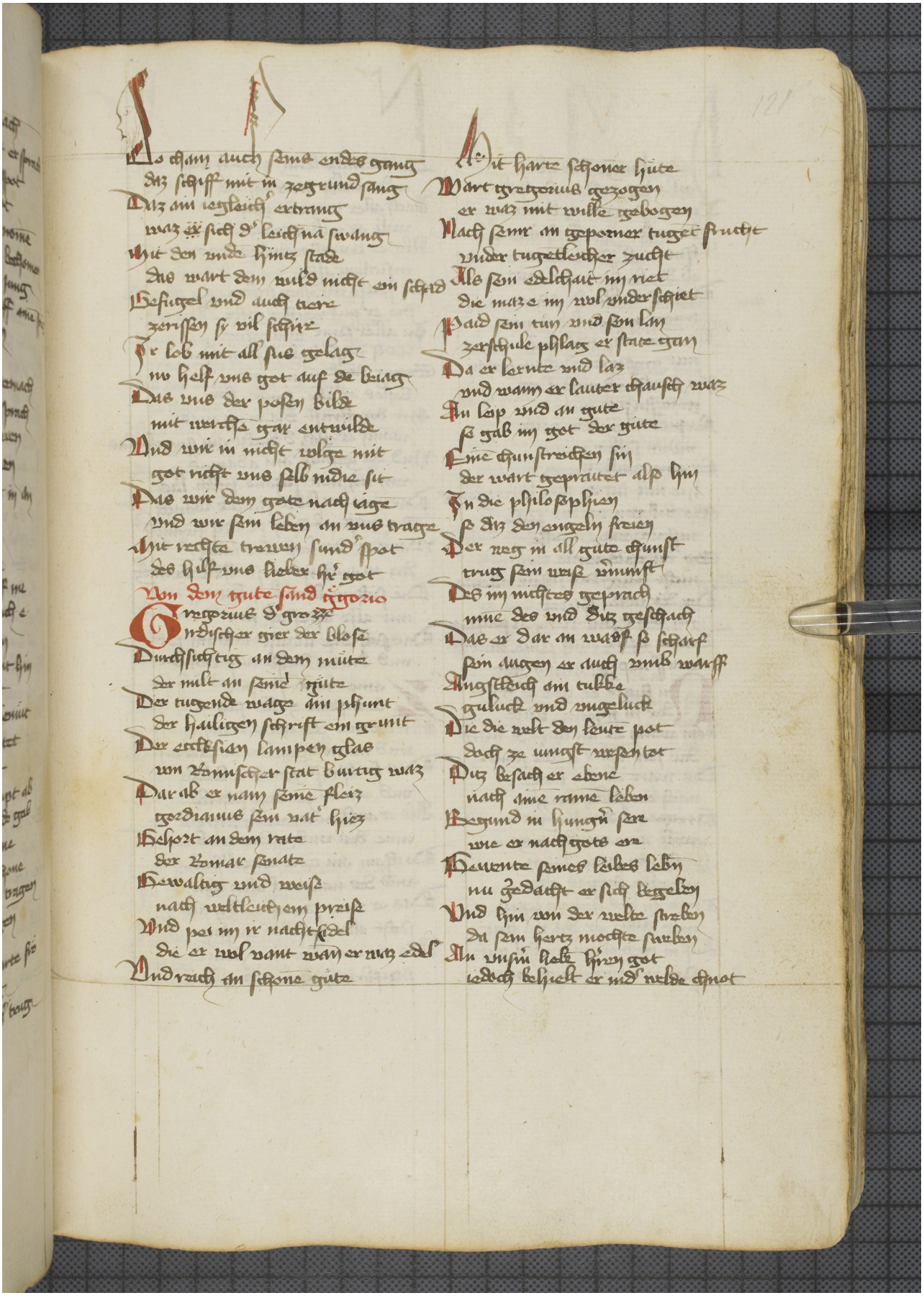
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Do cham auch sein endes gang
diz schiff mit in zegrund sanc
Diz am ingstaich ertrang
waz er sich d' leicht na swang
Mit den wilde himz stade
Das wart dem wild nicht ein schad
Hesugel und auch tiere
zerissen si vil schire
Ir lob mit all sus gelag
wo helf uns got auf de berg
Das uns der posen bilde
mit werchs craft entwilde
Und wir in nicht volge mit
got nicht uns selb nidre sit
Das wir dem grate nach jage
und wir sein leben an uns trage
Mit rechte trauwn sind spot
des helf uns lieber he' got

Von dem gute sand gregorio

Gregorius d' grosse
Indischer gier der bloss
Durchsichtig an dem mute
der milt an sinde gute
Der tugende wage am phsunt
der hailigen schrift ein grunt
Der cristenhait lampey glas
ein vorsichter stat burtig waz
Dar ab er nam seine fleiz
gordianus sein vat hiez
Hesport an dem rate
der romare sanate
Hewaltig und weise
nach weltleuchem prise
Und pei in ir nachtgedel
die er wol want wan er nutz edel
Und reich an schone gute

Mit harte schoner hute
Wart gregorius gezogen
er waz mit wille gebogen
Nach seiner angeporner tugent frucht
under tugentleicher zucht
Alle sein edelchait in riet
die matze in wol underschiet
Paid sein tun und sein lan
zerschide phlag er state gran
Da er lernte und laz
und wann er lauter chunsch waz
An leip und an gute
s gab im got der gute
Eine chunstreichen sin
der wart gepreutet also hin
In die philosophian
so diz den angeln freien
Der nam in all gute chunst
trug sein wise vnumst
Des im nichtes gebrach
nine des und diz geschach
Das er dar an wasch so scharf
sein augen er auch umb warff
Angstleich am trubbe
gluckt und ungeluckt
Wie die welt den leute pot
doch ze ungust wesen tot
Diz besach er ebene
nach ime ranne leben
Begund in hungn sere
wie er nach gots ere
Hewente seines leibes leben
nu gedacht er sich begeben
Und hin von der welte streben
da sein hertz mochte sweben
An unsin sele hirre got
iedoch beschiet er mit welde chnot